

## Ausfahrt mit Damen nach Buxtehude und ins Alte Land

Unser Sangesbruder Dieter Besang hat die Ausfahrt am 23. September organisiert und sogar für das erhoffte Topwetter gesorgt. Besser ging es nicht!

Frühmorgens um 9 Uhr ging es in Farmsen los mit dem ersten Ziel Buxtehude. Dort wurden wir von zwei netten Damen in Altländer Tracht empfangen und 90 Minuten lang in zwei Gruppen durch die schöne Altstadt von Buxtehude geführt. Die stolzen Hamburger schauen auf die Stadt in der Elbmarsch häufig etwas von oben herab. Dabei wurde Buxtehude nach der offiziellen Stadtgründung 1285 bereits im Jahre 1328 die Stadtrechte durch Erzbischof Borchard verliehen. Wobei die Buxtehuder darauf bestanden, dass diese sich an den Hamburger Regelungen orientierten, was auch geschah. Dies bedeutete für die Stadt die volle Selbstverwaltung und wirtschaftliche Unabhängigkeit durch eine Ratsverfassung! 1363 wurde Buxtehude Mitglied der Hanse und erlebte seine Blütezeit. Seit dem 28. April 2014 darf sich Buxtehude wieder offiziell Hansestadt nennen.



Die Hansezeit ist für die Entwicklung von Buxtehude besonders bedeutsam gewesen und prägt noch heute das Stadtbild und war seinerzeit die erste deutsche Stadt, die planmäßig um ein zentrales Hafenbecken herum gebaut wurde. Die Hafengründung hat die Mitgliedschaft in der Hanse von 1363 bis 1591 maßgeblich gefördert. Bis heute führt der grachtartige Fleth-Kanal vor Augen, wie ein Hafen zur Hansezeit ausgesehen hat. Davon und von der seit 1978 erfolgreich durchgeführten Sanierung der Altstadt mit öffentlicher Förderung und durch private Initiativen konnten wir uns während des Rundganges ein gutes Bild machen. Unsere Stadtführerin zeigte uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Buxtehudes und gab zudem sehr interessante Informationen über die Bauwerke und die Geschichte Buxtehudes. Natur-

lich durften auch die Anekdoten nicht fehlen. So wurden wir endlich über die Hunde aufgeklärt, die dort angeblich mit dem Schwanz bellen. Die Niederländer hatten das Elbmarschengebiet bekanntermaßen schon sehr frühzeitig besiedelt und hier vor allem den Obst- und Gemüsebau eingeführt. Glocken, z.B. die Kirchenglocken heißen auf Niederländisch "Hunte" und werden mit dem Seil, dem "Schwanz" geläutet, was auf Niederländisch "bellen" heißt ... Als wir im Rahmen der Stadtführung die sehr schöne St. Petri-Kirche besuchten, erklärte uns unsere Stadtführerin neben den interessanten Details und Schönheiten der Kirche auch die Herkunft des Ausrufes "Halt die Klappe". Das Kirchengestühl war teilweise klappbar und wenn man beim Herunterklappen der Sitzfläche nicht aufpasste, fiel diese herunter und machte in der Kirche natürlich einen Höllenlärm.

Am Ende unseres Rundganges konnten wir uns im Ratskeller des Rathauses, dessen mittelalterlicher Vorgängerbau bei dem verheerenden Brand 1911 vernichtet worden war, bei einem Mittagessen stärken.

Anschließend ging es mit dem Bus weiter ins Alte Land zu unserem zweiten Ziel, dem "Herzapfelhof" in Jork, einem beliebten Ausflugsziel bei Apfelliebhabern. Denn im Herz-Apfel-Garten, einer Anpflanzung mit über 250 verschiedenen Apfelsorten in Herzapfel-Anordnung, gibt es das ganze Jahr von der Knospe über die Blüte bis zur Frucht eine riesige Sortenvielfalt zu bestaunen.

Unser Besuch begann in der Apfelplantage mit einem Begrüßungsgetränk in Form von Apfelsaft pur oder mit einem Schuss Altländer

Obstler als sogenannter "Diekpedder", gereicht vom Jungbauern Rolf Lühs. Bei der anschließenden fachkundigen Führung zu Fuß über den Herzapfelhof erklärte uns Rolf Lühs alles über den Traditionsbetrieb und die Idee des Herzapfels. Auf Themen wie den technischen Fortschritt und die historische Entwicklung im Obstbau als auch das Alte Land als eine



einzigartige Kulturlandschaft ging er ebenfalls sehr detailliert ein und beantwortete geduldig Fragen der Apfelbaumbesitzer unter uns. Nach diesem Exkurs sind wir jetzt in der Lage gleichfalls eine Apfelplantage mit Aussicht auf Erfolg aus dem Boden zu stampfen.

Zum Abschluss nahmen wir in der sogenannten Info-Scheune Platz und konnten uns bei einem Kaf-



feegeck mit Obstkuchen - zu loben war besonders der leckere Apfelkuchen, natürlich hergestellt aus eigenem Anbau.

In der Abendsonne ging es dann nach dieser schönen und erlebnisreichen Ausfahrt durch das grüne Marschenland zurück nach Hamburg.

*Dieter Samsen*

*Fotos: Detlev Alsen, Dieter Samsen*